

Pressemitteilung Luxemburg, 10.09.2000

**Gewerkschaftliches Spitzentreffen Benelux-
Deutschland:**

**"Tarifpolitische Abstimmung im
Euroland verbessern!"**

Zum vierten Mal haben sich die für Tarifverhandlungen verantwortlichen Vorstandsmitglieder der Gewerkschaften Belgiens, Deutschlands, Luxemburgs und der Niederlande zu einer jährlichen Konferenz zur grenzüberschreitenden tarifpolitischen Zusammenarbeit getroffen. Die Tagung fand diesmal auf Einladung der beiden Vorsitzenden der luxemburger Gewerkschaftsbünde am 7. und 8. September im Europa-Gebäude Jean Monnet in Luxemburg statt. Auch der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) war durch seinen stellvertretenden Generalsekretär Jean Lapeyre und das Europäische Gewerkschaftsinstituts an der Konferenz vertreten.

Was mit einem ersten Meinungsaustausch zwischen nationalen Tarifpolitikern 1997 in den belgischen Ardennen begonnen hatte, wurde mit der "Erklärung von Doorn" in der gleichnamigen niederländischen Ortschaft im September 1998 in den Rang einer kontinuierlichen Information und Abstimmung erhoben. Ziel der Kooperation ist es, die von den Arbeitgeber angestrebte tarifliche Unterbietungskonkurrenz unter den Bedingungen der gemeinsamen Euro-Währung grenzüberschreitend zu vermeiden. Ein Kernpunkt der in Doorn verabschiedeten Erklärung betrifft die Orientierung der jeweiligen Tarifverhandlungsziele an der Auschöpfung des sogenannten "neutralen Verteilungsspielraums":

- "a) Die beteiligten Gewerkschaften streben ein tarifliches Abschlussvolumen an, das der Summe aus Preisentwicklung und Steigerung der Arbeitsproduktivität entspricht.
- b) Die teilnehmenden Gewerkschaften streben sowohl eine Stärkung der Massenkaufkraft als auch beschäftigungswirksame Maßnahmen (z. B. Arbeitszeitverkürzung) an.
- c) Die beteiligten Organisationen werden sich regelmäßig über die tarifpolitische Entwicklung informieren und konsultieren." (Erklärung von Doorn 1998)

Auf der Konferenz in Luxemburg haben sich die Gewerkschaftsvertreter aus allen nationalen Bünden der vier
INFO:
Joachim Kreimer-de Fries, DGB, FON 0211-4301 247 - E-Post:
<kreimer@uni.de>

beteiligten Länder wechselseitig über Verlauf und Ergebnisse der nationalen Tarifverhandlungen 1999/2000 informiert und über Weiterentwicklung ihrer Zusammenarbeit nachgedacht. Am Ende ihres Treffens teilen die in Luxemburg versammelten Tarifpolitiker mit, dass sich die Orientierung an den Grundsätzen von "Doorn" bewährt und ihre transnationale Initiative die Diskussion auf der europäischen Gewerkschaftsebene zur Frage der Tarifpolitik unter den Bedingungen der Währungsunion befruchtet hat. Die Orientierung soll beibehalten und die Zusammenarbeit vertieft werden. Insbesondere soll jetzt der Versuch unternommen werden, über die Lohnfrage hinaus zu Gemeinsamkeiten in Fragen der kostenwirksamen "qualitativen Tarifpolitik" (Arbeitszeitpolitik, berufliche Fortbildung und anderes) zu gelangen.

- Die ständige transnationale Expertengruppe wurde beauftragt, die Möglichkeiten für ein mittelfristiges transnationales Projekt der qualitativen Tarifpolitik auszuloten. Über die Frage einer gemeinsamen, sektor- und grenzüberschreitenden Kampagne zu einem qualitativen Verhandlungsziel soll dann im Jahr 2001 entschieden werden.
- In gemeinsamen Workshops der beteiligten Gewerkschaften sollen in den nächsten Monaten offene Fragen sowohl der qualitativen Verhandlungsgegenstände als auch der gesamtwirtschaftlichen Fundierung der quantitativen Verhandlungsziele (Interpretation der Doorn-Formel, wettbewerbsneutrale Erhöhung der Gesamtarbeitskosten unter den Bedingungen des Euro etc.) fachlich untersucht und diskutiert werden.
- Der Informationsaustausch über Forderungen, Verhandlungen und Ergebnisse sowie über die politisch-ökonomischen Rahmenbedingungen in den beteiligten Ländern soll beschleunigt und ausgedehnt werden. Die Expertengruppe wurde beauftragt, hierzu ein Modell zu erarbeiten, das die bestehenden nationalen und europäischen Quellen nutzt. Darüber hinaus soll der Vorschlag einer diesem Zweck dienenden Website konkretisiert werden.

Die gewerkschaftliche Vier-Länder-Konferenz unterstützt nachdrücklich die Forderungen des Europäischen Gewerkschaftsbundes zur EU-Grundrechtscharta. Die Anerkennung der Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihrer Gewerkschaften – insbesondere das bisher im Charta-Entwurf fehlende Streikrecht – sei für ein demokratisches und soziales Europa unverzichtbar. Darüber hinaus sind die in Luxemburg tagenden Gewerkschaftsvertreter der Auffassung, dass die EU-Grundrechtscharta durch Aufnahme in die Gründungsverträge rechtsverbindlich gemacht werden müsse.

Zum Abschluss der Konferenz luden die Vorsitzenden der belgischen Gewerkschaftsbünde die beteiligten Organisationen der Doorn-Initiative dazu ein, im Jahr 2001 erneut in ihrem Land

INFO:
Joachim Kreimer-de Fries, DGB, FON 0211-4301 247 - E-Post:
<kreimer@uni.de>

auf der gleichen Ebene zusammenzukommen, um die weitere tarifpolitische Entwicklung zu bilanzieren sowie über die in der Expertengruppe und in den transnationalen Workshops erarbeiteten Vorschläge und Konzepte Beschluss zu fassen.